

Erfolgsgeschichte

Hoffnung für Hemiparesepatienten unterstützt durch KMU-Förderung der EU

Drei Monate vor ihrer Geburt erlitt Dindia Gutmann einen Schlaganfall. Seitdem leidet sie an Hemiparese. Die Folgen sind Abnutzung der Gelenke, starke Schmerzen und spastischen Lähmungen. Trotz mehrerer Therapien konnten die Ärzte nicht helfen, so dass das Gehen für Dindia immer schwieriger wurde. Im Alter von elf Jahren verbrachte sie immer mehr Zeit im Krankenhaus und alleine auf dem Sofa und wurde depressiv. Die spastischen Krämpfe wurden schlimmer und ein Leben im Rollstuhl schien unvermeidbar.

Ihre Mutter Anna Vonnemann entwickelte anfänglich ein eigenes Körpertraining für Dindia und übte mit ihr jeden Tag das Gehen. Als erstes korrigierte sie die Haltung ihrer Tochter durch Rufen. Daraus entwickelte sich 2005 die Idee eines Gerätes, dass diese Aufgabe mit elektronischen Impulsen übernimmt. Wenn die Schulter sich neigt, sendet das Gerät ein Signal, bis die Haltung wieder gerade ist. Anna entwickelte diese Konstruktion auf der Grundlage von Erklärungen, die ihr skeptische Neurologen und das Personal des Elektrogeschäftes um die Ecke gegeben hatten. Schritt für Schritt bastelte sie ohne technische Vorkenntnisse eine Vorrichtung zusammen, verfeinerte sie kontinuierlich nach Tests mit ihrer Tochter und baute 2005 den ersten Prototyp. Mit diesem Gerät und der Hilfe ihrer Mutter lernte Dindia wieder laufen.

Dindia und Anna wollen auch anderen Patienten ermöglichen diese Art des Lebens zurückzugewinnen und entwickelten das Gerät deshalb mit professioneller Hilfe weiter. In den Jahren von 2008 bis 2013 nach mehreren klinischen Studien und wissenschaftlicher Arbeit war ReMoD (Remember Motion Device) geboren. Das Ergebnis war ein patentiertes tragbares medizinisches Gerät, um die Haltung und die Bewegungen von Hemiparesepatienten zu korrigieren.

Auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für die weitere Entwicklung bis zum marktreifen Produkt wendete sich ReMoD an das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg bei Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH.

Sie wurde zu nationalen Fördermöglichkeiten beraten und ermutigt, sich für die Phase 1 des KMU-Instruments in Horizon 2020 zu bewerben. Der erste Antrag wurde mit 12,64 Punkten bewertet und lag damit knapp unter dem Schwellenwert von 13 Punkten. Berlin Partner empfahl den Antrag zu überarbeiten und erneut einzureichen. Mit Hilfe eines externen Beraters wurde der Antrag angepasst und der thematische Fokus erweitert. Das Enterprise Europe Network begleitete ReMoD durch diesen Prozess bis zur Wiedereinreichung und unterstützte mit umfassender Beratung inklusive eines Innovationsassessments.

Im April 2017 wurde der zweite Antrag mit 14,36 Punkten der zweitbeste unter den geförderten Projekten in der Kategorie „ICT for Wellbeing“ war. ReMoD erhielt dadurch eine Förderung von 50.000 Euro und nahm am dreitägigen von der Europäischen Kommission geförderten Business Coaching-Programm teil. Das Enterprise Europe Network erarbeitete mit ReMoD die Prioritäten für das Coaching und half einen passenden Coach zu identifizieren.

Als Folge der gesteigerten Sichtbarkeit durch den Erfolg im KMU-Instrument wurde ReMoD von externen Investoren kontaktiert. ReMoD nutzte diese Gelegenheit um das Produkt zu präsentieren und es gelang weitere 200.000,- Euro Finanzierung einzuwerben.

Wir sind wirklich stolz und dankbar für das Programm Horizon 2020, diese großartige Unterstützung und das Vertrauen in unsere Idee. Mit dieser Unterstützung werden wir die finale Entwicklung unseres Produktes und die Suche nach weiterer Förderung finanzieren. (Anna Vonnemann)